

Pressemitteilung

Tarifverhandlungen in der Kunststoffverarbeitenden Industrie: Keine Einigung in der zweiten Runde

Wiesbaden, 24. Januar 2025 – Die Tarifverhandlungen für die Kunststoffverarbeitende Industrie (KVI) in Hessen sind am 23. Januar in Wiesbaden in die zweite Runde gegangen. Nach intensiven Gesprächen wurden sie jedoch erneut vertagt.

Rezession prägt die Verhandlungen

Bereits zum Auftakt der Verhandlungen am 4. Dezember 2024 hatte die Forderung der Gewerkschaft IG BCE nach 8,5 % höheren Entgelten bei den Unternehmen einen "Schock" ausgelöst. In Zeiten von Sparprogrammen, Kurzarbeit, Einstellungsstopps und Personalabbau sei die Forderung in dieser Höhe nicht umsetzbar. Bei der Fortsetzung der Verhandlungen wies die Arbeitgeberseite daher jetzt auf die anhaltend schlechte Wirtschaftslage hin.

„2024 war erneut ein Rezessionsjahr: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist um 0,2 % gesunken, nachdem es 2023 bereits um 0,3 % zurückging. Eine solche wirtschaftliche Talfahrt gab es zuletzt vor über 20 Jahren. 2025 droht jetzt ein drittes Jahr ohne Wachstum. Wir manövrieren die KVI durch schwieriges Fahrwasser und brauchen daher einen krisengerechten Tarifabschluss“, sagt Angelika Teppe (ALMO-Erzeugnisse Erwin Busch GmbH) als Verhandlungsführerin der Arbeitgeberseite.

Datenlage untermauert die wirtschaftliche Misere

Die Ergebnisse der jüngsten IW-Verbandsumfrage verdeutlichen die Herausforderungen: 31 von 49 befragten Wirtschaftsverbänden bewerten die wirtschaftliche Lage ihrer Branche schlechter als vor einem Jahr. Der Ausblick bleibt pessimistisch, eine Trendwende ist nicht in Sicht. Die Kunststoffverarbeitende Industrie steht dabei besonders unter

Ansprechpartner:

Roland Boros
Pressesprecher

Telefon 0611 710640
Telefax 0611 710678
Mobil 0162 2710646
boros@hessenchemie.de

**Arbeitgeberverband
Chemie und verwandte Industrien
für das Land Hessen e.V.**
Murnastraße 12
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 7106-0
Telefax 0611 7106-66
info@hessenchemie.de
www.hessenchemie.de

www.twitter.com/hessenchemie
www.facebook.com/hessenchemie
www.linkedin.com/company/hessenchemie

Druck. Für 2025 werden nicht nur weitere Produktionsrückgänge, sondern auch Kürzungen bei Investitionen erwartet. „Als Zulieferindustrie schlägt die Krise in unserer Branche voll durch“, erläutert Teppe.

Keine Besserstellung von Gewerkschaftsmitgliedern

Die Forderung nach "tariflichen Regelungen zur Wertschätzung von Gewerkschaftsmitgliedern" lehnen die Arbeitgeber ab, da eine Besserstellung zu einer Ungleichbehandlung innerhalb der Belegschaften führen würde.

Die dritte Verhandlungsrunde ist für den 4. und 5. Februar 2025 angesetzt. Die Tarifparteien treffen sich dazu in Niedernhausen.

Über HessenChemie

Im Arbeitgeberverband HessenChemie sind 310 Mitgliedsunternehmen mit 105.000 Beschäftigten der chemisch-pharmazeutischen und kunststoffverarbeitenden Industrie sowie einiger industrienaher Serviceunternehmen zusammengeschlossen. Die Fachabteilung der Kunststoffverarbeitenden Industrie (KVI) umfasst 38 Unternehmen mit rund 5.500 Beschäftigten.

Diese Pressemitteilung finden Sie im Internet unter:

www.hessenchemie.de/newsroom

288 Wörter, 2.244 Zeichen (inkl. Leerzeichen)